



Weihnachtsbrief 2020



Liebe Freundinnen und Freunde von Kindern Leben geben e.V.,

in diesem Herbst waren die Medien voll davon – „Rassistische Darstellung des Königs Melchior wird nicht mehr gezeigt“. Und bei der Sternsingeraktion des Kindermissionswerks sollen auch keine schwarz geschminkten Kinder mehr auftreten.

Stattdessen wird vorgeschlagen, Kinder mit dunkler Hautfarbe aus den Gemeinden einzusetzen – was natürlich sofort wieder von anderer Seite als diskriminierend eingestuft wird, weil diese Kinder dadurch auf einen bestimmten Typus festgelegt würden. Oh du schöne Scheinheiligkeit!

Dabei gibt es die Weihnatskrippe bereits seit dem 12. Jahrhundert – als Darstellung einer der „größten und wichtigsten Geschichten aller Zeiten“ für jeden Christen. Gedacht für die Älteren, die in frühester Zeit oft nicht in der Lage waren die Heilige Schrift zu lesen, aber auch für die Kleinen – für die Weitergabe der christlichen Werte und zur allgemeinen Erbauung. Da war und ist auch nicht der kleinste Raum für Rassismus. Erinnern wir uns doch: die Heiligen drei Könige waren für uns immer weise Männer oder Könige, wohlhabend und gut gekleidet, die sich aus den verschiedensten Teilen der Erde auf den Weg machten, um dem neugeborenen König zu huldigen. Und wer stellt sich dabei vor, dass den Kindern von den Großeltern erzählt wird, unter den Dreien sei auch ein „Sarotti-Mohr“ oder „Onkel Ben“ oder was auch immer gewesen. Sind die Auswirkungen der Globalisierung, der Werteverlust unseres christlichen Glaubens und die berühmten Verschwörungstheorien jetzt auch hier schon aufgeschlagen und geht uns jeglicher Sinn für Realität bzw. Tradition verloren?

Aber anstatt nun loszulaufen, um schnellstens einen neuen, „Photoshoptoptimierten“ Melchior schnitzen zu lassen, sollte man sich besser um diejenigen kümmern, die tagtäglich Opfer von Rassismus werden, ihnen zu helfen, um die allgegenwärtig bestehenden Gräben zwischen ihnen und uns zu schließen.

Seit Ende letzten Jahres sind wir, nachdem die chinesische Regierung unsere Hilfe für die Findelkinder rigoros beendet hatte, mit einem neuen Projekt in Togo in Westafrika unterwegs. Ja, ganz zu Beginn hatten wir in unserer allgemeinen Unkenntnis des Geschehens vor Ort, jeder für sich, zwar eine gewisse Vorstellung über den Kinderhort „St. Claire“ unter der Leitung von Schwester Esther, einer Franziskanerin, aber eigentlich lag das meiste im Dunkeln.

Dann begannen wir zu kommunizieren, trotz aller sprachlichen Barrieren – wir erfuhren vieles über die Aufgaben und Probleme der Schwestern, wir lernten, was diese in über 60 Jahren in Togo geleistet und aufgebaut haben... und eine Reihe von Vorbehalten waren plötzlich verschwunden.

KINDERN LEBEN GEBEN E.V.
Geschäftsstelle:
Mühlenstraße 41
53949 Dahlem

KONTAKT
Telefon 02447-1751
Telefax 02447-917501
kindernlebengeben@t-online.de
www.kindern-leben-geben.org

BANKVERBINDUNG
VR-Bank Nordeifel e.G.
IBAN: DE25 3706 9720 1442 8390 14
BIC: GENODED1SLE

Neben unserer eigenen finanziellen Unterstützung versuchen wir Schwester Esther zu helfen, zusätzliche Mittel vom Kindermissionswerk Aachen zu erhalten, ein schwieriges Unterfangen, denn die Richtschnur bei der Antragstellung liegt sehr hoch.

Ähnlich bei unserem zweiten Projekt in Papua-Neuguinea. Man kennt die Dokumentarfilme – idyllische, tropische Landschaften, kristallklares Meer und mit glücklichen Menschen in ihren Dörfern. Die Realität ist vielfach eine andere. Was man nicht zu sehen bekommt sind die Menschen in den Städten. Viele Ehen sind gescheitert, ein Elternteil ist alleinerziehend. Es gelingt so gerade die oft zahlreichen Kinder in die Grundschule zu schicken, aber der Besuch der Oberstufe oder gar ein Studium liegen weit außerhalb der Finanzierbarkeit, denn Schulgelder und Studiengebühren sind sehr teuer. Die Kinder aber sind damit bildungstechnisch mit allen ihren Träumen für immer gestrandet – alle beruflichen Chancen für eine bessere Zukunft dahin.

Pater Paul Kotecki, Pallottinerpater aus Polen, in Dahlem bestens bekannt, ist für uns Auge und Ohr in Papua-Neuguinea. Er findet für uns Kinder und Jugendliche in seinen beiden von ihm betreuten Pfarrgemeinden, die in der vorstehend beschriebenen Situation sind.

Liebe Freundinnen und Freunde von Kindern Leben geben e.V.,

lassen Sie uns nicht in sinnlosen Diskussionen und Debatten verzetteln, die weder den Betroffenen, noch uns selber weiterhelfen. Besinnen wir uns auf den Grundwert eines jeden Lebens, den der Apostel Paulus wie folgt zusammenfasst:

*Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf. Sie handelt nicht ungehörig, sucht nicht ihren Vorteil, lässt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht nach. Sie freut sich nicht über das Unrecht, sondern freut sich an der Wahrheit. Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand. **Die Liebe hört niemals auf.***

In diesem Jahr sind wieder einige Spender*innen verstorben und hinterlassen eine immer größer werdende Lücke, die wir nicht schließen konnten. Bitte helfen Sie uns und werben in Ihrer Familie, bei Verwandten und Freunden für unseren Verein und damit für die hilfsbedürftigen Kinder.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihren Angehörigen eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2021! Bleiben Sie gesund und passen Sie auf sich auf!

Danke für Ihre Treue!

Dahlem, im November 2020

Silvia Schlaugat-Müller
Vorsitzende

Erich Mertens
Geschäftsführer